

PROTOKOLL DER VERBANDSAUSSCHUSSITZUNG DES IPZV LANDESVERBAND BAYERN

Am 7. März 2004
Gasthof Bauerkeller / Greding

Anwesend: Thorsten Reinl, 1. Vorsitzender
Christine Bininda, Öffentlichkeitsreferentin
Ulli Reisinger, Zuchtwart
Marianne Dokoupil, Kassenwart
Katja Herzog, Jugendwart
Franz Meier, Freizeitwart
Claudia Kimmel, Schriftführerin
Josef Schweigert, Stv. Vorsitzender
Klaus Jacobsen, Niederbayern
Uli Reber (Oberpfalz-Nord)
Michaela Münch (Nordbayern)
Wolfram Petzel (Südbayern)
Elisabeth Menzinger (Hammersdorf)
Julia Sembach (Gast)

Es fehlt Sebastian Frisch (Sportwart)

TOP 1 – Begrüßung

Um 10.15 begrüßt Thorsten Reinl die anwesenden Mitglieder der Vorstandschaft und der Regionalvereine und stellt die fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Besonders begrüßt werden Michaela Münch, neue 1. Vorsitzende des IPZV Nordbayern sowie Elisabeth Menzinger, wieder 1. Vorsitzende des IPF Hammersdorf. J. Schweigert weist darauf hin, dass auch im IPF Isartal ein Vorstandswechsel stattfand. Demnach ist Herr Hanisch neuer 1. Vorsitzender.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Auf Nachfrage von Reinl bestehen keine Einwände. Er selbst bittet um Streichung des TOP 4 (Kurzberichte der Ressorts), da dieser Punkt in TOP 5 (Vorbereitung der MGV) ohnehin enthalten ist, oder aber viele Wiederholungen entstünden. Diesem **Antrag** wird einstimmig stattgegeben.

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls

Uli Reber wünscht, dass auf Seite 6, Ende des ersten Abschnittes ergänzt wird, dass die Kadersprecher nicht nur zur Überarbeitung des Kaderkonzeptes, sondern generell in allen Dingen, die den Kader betreffen, eingeladen werden sollten. Claudia Kimmel fügt ein, dass dies aus ihren Aufzeichnungen hervor ginge, jedoch aufgrund des Protokollumfangs nicht mit aufgenommen wurde. Grundsätzlich wird die Einbeziehung der Kadersprecher befürwortet, allerdings schlägt Reinl vor, Details genauer zu definieren, denn es sei sicher nicht sinnvoll, immer wenn „Kader“ auf der Tagesordnung stehe, gleich die Sprecher hinzu zu holen. Finanzielle Dinge, das Budget betreffend z. B. bedürfen nicht der Gegenwart der Sprecher. Eine Stimme hätten diese ohnehin nicht. Selbstverständlich wird der Änderungswunsch im Protokoll aufgenommen, so Reinl

Abstimmung: einstimmig, ohne Gegenstimmen.

Franz Meier bittet noch darum, auf Seite 3, letzter Absatz, den letzten Satz dahingehend zu ändern, dass er als Freizeitwart Bayerns nicht eine Kinderwertung „beabsichtigen“ könne, da die WRC-Wertung nicht in seiner Zuständigkeit liegt, sondern die Formulierung wie folgt geändert wird: „Franz Meier hat Frau Bornemann gebeten, eine Änderung des WRC-Reglements zu beantragen und eine Kinderwertung einzuführen. Für das Jahr 2003 hat sie versprochen, eine Sonderwertung „Kinder“ durchzuführen.“

Abstimmung: einstimmig, 2 Enthaltungen

TOP 4 Kurzbericht des Vorsitzenden und der Ressortleiter mit anschließenden Aussprachen zu den Berichten

Fließt mit in TOP 5 ein gemäß geänderter Tagesordnung (s. TOP 2)

TOP 5 Kurzbericht des Vorsitzenden und der Ressortleiter mit anschließenden Aussprachen zu den Berichten

Uli Reber fragt nach dem Sportwart, der so Reber, Interessenvertreter der Aktiven im Sport sei, diese aber nicht wahrnehme. So habe Frisch z.B. bei der Abstimmung zum Bundestrainer seine Stimme abgegeben, ohne vorher Meinungen bei den Betroffenen einzuholen.

Reinl erläutert nochmals die formelle Seite. Frisch's Position als Sportwart wurde im vergangenen Jahr in seiner Abwesenheit bestätigt, da dieser schriftlich mitgeteilt hatte, den Posten dann erneut zu übernehmen, wenn sich kein anderer Kandidat fände. Dies war der Fall. Reinl konnte Frisch im Vorfeld dieser Sitzung trotz zahlreicher Versuche nicht erreichen. Nachdem allgemein Übereinstimmung darüber besteht, dass dieser Zustand nicht haltbar ist, wird entschieden, im Zuge der folgenden Mitgliederversammlung den Antrag auf Amtsenthebung zu stellen. Frisch hätte ohnehin noch ein Einspruchsrecht. Alle Anwesenden bedauern die Situation, sehen aber keine Alternative.

Reinl fährt fort analog zur Tagesordnung der folgenden Mitgliederversammlung. Zunächst gibt er einen Überblick über die anstehenden TOPS. Die formellen Tagesordnungspunkte 1 – 3 werden übergangen. Auf TOP 4 wird anschließend näher eingegangen. Die Punkte 5 – 7 bedürfen ebenso keiner vorherigen Durchsprache. Zu TOP 8 wird ein Finanzvorschlag herumgereicht bzw. verlesen werden (Overhead-Projektor des Hauses funktioniert nicht). Im Rahmen von TOP 9 wird Reinl in der MGV die aktuellen IPZV-Strukturen erläutern und das neue vorgeschlagene Konzept. Unter TOP 10 wird ein Antrag zu behandeln sein.

Reinl erläutert zu TOP 4 der MGV, dass er auf die Dachverbandsarbeit im vergangenen Jahr eingehen wird. Zum Thema **Bayerische Meisterschaften** erklärt er den Anwesenden, dass sich auf die Ausschreibung keiner meldete. Nach der letzten Verbandsausschusssitzung waren Fam. Kunert, Wildflecken und der IPZV Südbayern im Gespräch. Nach einigen Wirren um die Ausschreibungen und dem letztlich durch von dem betroffenen Hof gestellte, nicht akzeptable Bedingungen, begründeten Rückzug durch Südbayern, erhielt Wildflecken den Zuschlag. In zwei Punkten stimmt die Ausschreibung nicht mit den Durchführungsbestimmungen für BM überein.

Hierfür bittet Reinl um **Genehmigung** durch den Verbandsausschuss.

1.) Passbahn nicht vorhanden

Hierzu ergänzt Uli Reber, dass in Oberpfalz-Nord ein Vorstandswechsel stattgefunden hat. Auf der letzten Verbandsausschusssitzung hatte Reber in Aussicht gestellt, die BM-Passbewerbe im Rahmen der Wurzer Rennpasstage mit auszuschreiben. Reber wird diesen Punkt am 21.3.04 mit der neuen Vorstandschaft abklären, er selbst würde dies begrüßen.

2.) Keine Sport-A Jugend- und Juniorenklasse

d. h. die Jugendlichen und Junioren müssen in der Jugend-Sportklasse B starten (und dürfen dies auch, wenn sie ausgesiegt haben). Hintergrund hierfür ist die gewünschte Beibehaltung der Kürze des Turniers (3 Tage).

Die Mitglieder des Gremiums haben keine Einwände gegen die Abweichungen von den Durchführungsbestimmungen, zumal aufgrund Veranstaltermangels ein gewisser Spielraum unbedingt nötig ist.

Am Rande weist Ulli Reisinger W. Petzel und Marianne Dokoupil darauf hin, dass der Termin OSI Südbayern doppelt im Internet veröffentlicht ist, was bereits bekannt war.

Zum **Bayern Cup** teilt Elisabeth Menzinger mit, dass die Ausschreibung steht. Es besteht noch die Frage, ob eine italienische und zwei französische Mannschaften (außer Konkurrenz) teilnehmen können. Eva Menzinger wird diesbezüglich Kontakt mit Moni Grundl aufnehmen. Die Vorstandschaft sieht hierin keine Probleme, denn auch hier ist der finanzielle Aspekt nicht außer Acht zu lassen. Eine Änderung der Bestimmungen ist, dass jetzt auch anstelle von zwei Jugendlichen zwei Senioren (50+) in der Mannschaft sein können.

Zum **Freizeitbereich** führt Franz Meier aus, worüber er in der anschließenden Mitgliederversammlung berichten wird, den Stafettenritt, den Wanderreitcup (Sieger und Platzierte), Statistik zum WRC.

Er informiert weiter darüber, dass seit vergangenem Herbst „Fahren mit Islandpferden“ in das Programm des IPZV aufgenommen wurde. Hierzu betreibt Meier zur Zeit eine Bestandsaufnahme über Interessierte bzw. bereits vorhandene Trainer. Meier wird das Hestadagar-Konzept ansprechen und einen Ausblick auf das Jahr 2004 geben. Besonders auf einen von Nordbayern organisierten mehrtägigen Wanderritt durch das Donau-Ries. Außerdem werden in der MGV verschiedene Leute geehrt.

Einen ausführlichen Bericht über **Zucht**veranstaltungen des Jahres 2003 trägt Ulli Reisinger vor. Auch die neue ZVO wird in der MGV angeschnitten. Nachdem auf der letzten Sitzung der ZABY (Zuchtabteilung Bayern) keine Beschlussfähigkeit bestand, konnten keine Vertreter für das Rasseparlament der FN gewählt werden. Reisinger ruft auf, möglichst viele ZABY Mitglieder zur Teilnahme an der zweiten Sitzung, die für den 3. April anberaumt wurde, zu gewinnen. Ehrungen in Sachen Zucht werden ebenso in diesem Rahmen durchgeführt, und nicht mehr wie früher auf der Mitgliederversammlung des Landesverbandes.

Nur 14 bayerische Pferde haben an Materialprüfungen teilgenommen, 4 davon aus Wurzburg. Reisinger überlegt, ob durch eine finanzielle Förderung die Teilnahme von bayerischen Pferden erhöht werden könnte.

Die Abrechnung des DIZ ist noch nicht ganz komplett. Es werden noch Einnahmen erwartet. Abzusehen ist, dass die Ausgaben bei im erwarteten Rahmen lagen, jedoch weniger Einnahmen (Löcher durch mehr oder weniger nicht stattgefundene Abendveranstaltungen) erzielt wurden. Demnach wird ein Minus bleiben.

Auf Uli Rebers Frage, ob denn für 2005 bereits ein DIZ-Veranstalter gewonnen werden konnte, verneint Ulrike Reisinger. In 2004 sei eine Sonderveranstaltung in Aegidienberg geplant, nach deren Verlauf/Ende die weiteren Planungen zum DIZ (evtl. auf diese Veranstaltung in Aegidienberg in 2005 drauflegen, oder erst ein DIZ in 2006) getätigt werden. Reber äußert, dass dies vermutlich am falschen Konzept der Veranstaltung läge, da es nicht attraktiv genug für Zuschauer sei.

Christl Bininda erwähnt, dass es nichts Neues zum Thema **Öffentlichkeitsarbeit** seit der letzten Verbandsausschusssitzung gäbe und sie weiterhin viel mit der Internet-Seite www.taktklar.de zusammen arbeite.

Katja Herzog hat für die Mitgliederversammlung eine ausführliche Präsentation zum Ressort Jugend vorbereitet und möchte aus Zeitgründen erst dann ihren ausführlichen Bericht geben.

Reber betont an dieser Stelle, dass die Ausschreibung für den Kadertrainer 2005 nicht so spät erfolgen dürfe, obwohl die Änderung des Konzeptes noch nicht fertig gestellt sei. Er bittet darum, das Konzept sobald wie möglich zusammen mit Jugendressortleiter, Kadersprecher und Trainer neu auszuarbeiten, damit die Ausschreibung rechtzeitig erfolgen kann. Reber stellt den **Antrag**, bis zum 30.06.2004 das Konzept zu erarbeiten, anschließend sofort die Trainerstelle auszuschreiben, damit bis spätestens Mitte Oktober (Veranstaltertagung) eine Entscheidung über die Besetzung des Kadertrainers gefallen ist.

Reinl weist auf den gedachten Ablauf hin, der so aussieht, dass ein Konzept mit geringfügigen Änderungen vorliegt. Unabhängig davon, so Reinl, wird die Stelle des Kadertrainers jetzt im März bzw. April auf jeden Fall ausgeschrieben. Einziger Punkt, der jetzt im Vorfeld abgeklärt werden sollte ist, ob dies für ein oder für zwei Jahre passieren solle. Nachdem diese Zusage durch Reinl gegeben wird, wird über den Antrag nicht mehr abgestimmt, da er hinfällig ist.

Reber fragt danach, wer über die Konzeptänderungen zu entscheiden hat, worauf Reinl erklärt, dass es dies zur Jugendförderung des Landesverbandes gehöre und Entscheidungsebenen weder in der GVO noch in der Satzung festgehalten seien. Das Konzept ist sozusagen selbst gegeben und verlangt lediglich eine Vorstandsentscheidung. Reinl selbst möchte jedoch den Verbandsausschuss, und wenn es um das Konzept selbst geht, alle Betroffenen (Vorarbeit und Entscheidungen) mit einbeziehen. Reber betont nochmals, dass es für ihn wichtig sei, dass sich die betroffenen Leute mit einbringen können.

Elisabeth Menzinger möchte von Katja Herzog wissen, ob es für Jugendliche allgemein etwas Neues gäbe. Herzog erklärt, dass der Versuch läuft (es gibt einen Veranstalter und einen Termin), den Jugendländercup (JLC) wieder zu beleben. Dafür war ein eintägiges Turnier geplant mit Prüfungen in Anlehnung an den JLC, das aber nun aufgrund von Terminüberschneidungen zum geplanten Zeitpunkt nicht stattfinden kann. Stattdessen wird für dieses Eintages-Turnier ein Veranstalter und ein Termin im Herbst gesucht. Dies wird jedoch leider nicht vor dem Nennschluss für den JLC liegen.

Schatzmeisterin Marianne Dokoupil erläutert die Landesverbandszahlen 2003. Demnach besteht für 2003 ein Minus von 420,-- €. Die Jugendförderung schlägt mit höheren Ausgaben als geplant zu Buche. Andererseits wurden auch deutlich höhere Einnahmen erzielt. Um den Beitrag Bayerischer Reit- und Fahrverband kam der Landesverband nicht herum.

Zum Voranschlag 2004 erläutert M. Dokoupil, dass die Einnahmen trotz zunehmender Mitgliederzahl dem Vorjahr gegenüber auf den ersten Blick sinken. Doch hinzu kommen noch 2.870,-- € Einnahmen des Zweckbetriebes (1,-- Beiträge der Regionalverbände an den LV zweckgebunden zur Jugendförderung). Darüber hinaus sind Einnahmen auf dem Spendenkonto Jugendförderung unten separat als Kontostand ausgewiesen. Für das Jahr 2004 steht etwa so viel wie im Jahr 2003 für die Jugendförderung zur Verfügung.

Zum TOP 9 der Mitgliederversammlung möchte Reinl aus Zeitgründen auch erst in der Mitgliederversammlung kommen.

TOP 10 der Mitgliederversammlung

Es liegt ein Antrag von Familie Stühler vor zum Thema „Bayerischer Meistertitel“, den Thorsten Reinl vorliest. (s. Anlage).

Reinl erläutert, dass aus dem Jahr 2003 ein Beschluss vorliegt, dass nur BM werden kann, wer seinen Wohnsitz in Bayern hat. In anderen Bundesländern gibt es grenznahe Regelungen. Es entstehen Diskussionen über das Für und Wider für die Regelung im allgemeinen und in diesem besonderen Fall, der ja letztlich Folge eines Umzugs von der einen Mainseite auf die andere ist.

Der Verbandsausschuss beschließt, dass folgender Vorschlag in der Mitgliederversammlung zur Abstimmung gebracht werden sollte:

Um den Bayerischen Meistertitel erhalten zu können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- unmittelbare Grenznähe des 1. Wohnsitzes zu Bayern
- Mitgliedschaft in einem Bayerischen Regionalverein seit mindestens 2 Jahren (Vermeidung von Springern)
- Deutsche Staatsangehörigkeit
- Das betroffene Mitglied legt sich zu Beginn eines Jahres bindend fest, für welches Bundesland es um den Meistertitel in der Saison reiten wird.

Im Hinblick auf die Formulierung „Mitglied des Bayern Kaders“ wird entschieden vorzuschlagen, dass diese nicht mit übernommen wird, da die Regelung allgemeingültig sein muss.

Nach Beendigung des TOP 5 (Vorbereitung der MGV) geht Reinkl über zu TOP 6 der Verbandsausschusssitzung „Anträge, Sonstiges, Termine“.

TOP 6

Hierzu liegt ein Antrag vor. Vorweg erläutert Reinkl, dass bisher im Kaderkonzept festgelegt ist, dass der LV-Jugendwart auch das Amt des Kaderteamchefs inne hat. Aus privaten Gründen (Katja Herzog erwartet ein Baby) ist dies nicht mehr möglich. Daraufhin wurde mit Freija Puttkammer gesprochen, die auch zusagte, leider mit terminlichen Einschränkungen. Inzwischen haben die Kadermitglieder einen Antrag auf Trennung der Ämter Jugendwart und Teamchef gestellt und auf Nachfrage ebenso als Vorschlag Freija Puttkammer genannt. Der Antragswortlaut ist aus der Anlage ersichtlich.

Uli Reber hakt ein, dass er eine Einverständniserklärung von Freija Puttkammer mitgebracht hätte, dass sie bereit sei, dieses Amt zu übernehmen. Einschränkung sei lediglich, dass sie nicht an Donnerstagen und Freitagen könne.

Reinkl stellt fest, dass dieser Antrag eine Konzeptänderung des Kaders zur Folge hätte, dies jedoch aus zeitlichen Gründen nicht möglich ist (Frist). Er schlägt vor, dem Antrag auf Trennung der Ämter probeweise für die Saison 2004 mit sofortiger Wirkung zuzustimmen.

Reber entgegnet, dass dann der Wortlaut geändert werden müsse (im Antrag ist nicht „probeweise“ enthalten), Reinl sieht jedoch aufgrund der ohnehin anstehenden Kaderkonzeptanpassung, die im Herbst erfolgen wird, die Möglichkeit, dies heute kommissarisch zu beschließen.

Auf die Frage von Uli Reisinger, ob dem Verband dadurch Mehrkosten entstünden, wird festgestellt, dass nur die Fahrtkosten abgerechnet werden wie vorher bei Katja Herzog. Marianne Dokoupil gibt zu Bedenken, dass hierfür eine Vollmacht von Katja Herzog nötig sein wird, da Freija Puttkammer nicht Vorstandsmitglied ist. Dies wird zugesichert.

Der **Antrag** auf Trennung der Ämter Jugendwart des LV und Teamchef des Bayernkaders wird einstimmig angenommen und für das Jahr 2004 Freija Puttkammer das Amt des Teamchefs kommissarisch übertragen.

Weiterhin im Zusammenhang mit dem Kaderkonzept steht die Frage, ob die Ausschreibung für den Kadertrainer für ein oder für zwei Jahre erfolgen sollte. Im bisherigen Konzept ist dies nicht festgelegt. Der Faktor „Kontinuität“ spricht für 2 Jahre, die Problematik „Haushalt“ lässt nicht sicher Prognosen über finanzielle Mittel im zweiten Jahr zu.

Nach Diskussionen über das Für und Wider wird folgender **Antrag** formuliert:

Die Position des Kadertrainers wird im Grundsatz für zwei Jahre ausgeschrieben, vorausgesetzt im zweiten Jahr sind gleiche finanzielle Mittel vorhanden.

Dieser **Antrag wird einstimmig bei 1 Enthaltung** angenommen.

Abschließend erklärt Reinl, dass die Ausschreibung Ende März bzw. Anfang April für die Jahre 2005 und 2006 herausgehen wird. Ungefähr im September (evtl. anlässlich der Südb. Meisterschaften auf dem Oedhof) wird dann eine Verbandsausschusssitzung durchgeführt, auf der über die Besetzung der Position entschieden wird.

Gegen 12.20 endet die Verbandsausschusssitzung.

gez.
Thorsten Reinl
1. Vorsitzender

gez.
Claudia Kimmel
Schriftführerin